

Spannung bis zum letzten Loch

Drei Tage Clubmeisterschaft im GC Ravensberger Land

Das Wetter spielte mit und der Platz war in perfektem Zustand. Jetzt lag es nur noch an den Spielern selbst, mit welchen Ergebnissen sie von der Runde wieder hereinkamen. Insgesamt 110 Golfer und Golferinnen gingen an diesem Wochenende in Enger an den Start, um den Titel des Clubmeisters zu erspielen.

So viele Teilnehmer reibungslos auf die Bahnen zu schicken war keine leichte Aufgabe für die Spielleitung, zudem in den Klassen der Damen und Herren am Sonntag zum Teil sogar zwei Runden gespielt wurden. Neu für die Senioren in dieser Saison: neben der Altersklasse (AK) 50 konnte auch in den den AK 65 und AK 75 gestartet werden.

Am ersten Tag gingen acht Nachwuchsgolfer an den Start und spielten um den Titel des Jugendclubmeisters. Nach neun Bahnen wurden sie dann unter Applaus der Zuschauer am letzten Grün empfangen. Jarno Hartmann sicherte sich den Turniersieg und den Titel des Jugendclubmeisters. Zweiter wurde Jannick Weißmann. Den dritten Platz belegte Niklas Maximilian Hacker.

In der Seniorenstartklasse AK 75 legte Norbert Friedrich am Freitag mit 87 benötigten Schlägen den besten Start hin. Peter Mader und Horst Lohmann benötigten jeweils nur einen



Clubpräsident Edwin Kieltyka (rechts) mit den verdienten Clubmeistern Patrice Fagard, Bogdan Sloboda, Christine Masur, Jarno Hartmann, Marie Nagel, Peter Mader und Bodo Ermshaus (v.l.)

Schlag mehr. Friedrich konnte am zweiten Spieltag seine gute Form nicht halten, sodass Peter Mader - mit insgesamt 184 Schlägen - erster Clubmeister der AK 75 wurde. Nur einen Schlag mehr benötigte Horst Lohmann. Auf Platz drei spielten sich mit 191 Schlägen Norbert Friedrich und Dieter Kiel. In der AK 65 gab es am zweiten Spieltag keinen Wechsel mehr

an der Spitze. Patrice Fagard erspielte sich souverän - mit 182 Schlägen - den Titel des Clubmeisters. Manfred Hüllermeier belegte mit 194 Schlägen den zweiten Platz. Dritter wurde Wilfried Meier mit 197 Schlägen. Bei den Senioren der AK 50 hielt die Spannung bis zum letzten Loch. Am zweiten Spieltag ging der amtierende Clubmeister Uwe Jaekel mit einem

Schlag Vorsprung vor Bogdan Sloboda auf die Runde. An der 14. Bahn lagen beide Finalisten gleichauf und am 17. Loch konnte Sloboda mit einem Schlag Vorsprung vom Grün gehen. Die Entscheidung musste also am letzten Grün fallen. Dort lochte Bogdan Sloboda mit einem sicheren Par ein und sicherte sich so mit insgesamt 171 Schlägen den Titel des Clubmeisters.

Bei den Seniorinnen der AK 50 ließ die amtierende Clubmeisterin Christine Masur keine Zweifel aufkommen. Nach zwei gespielten Runden konnte sie sich mit 171 Schlägen wieder Clubmeisterin der Seniorinnen nennen. Nach insgesamt fünf Titeln in der Hauptklasse der Damen,

sicherte sich Masur den Titel bei den Seniorinnen nun zum vierten Mal in Folge. Mit 187 Schlägen erkämpfte sich Ilse Fagard vor Ulrike Hollmann mit 192 Schlägen den zweiten Platz.

In der Hauptklasse der Damen (unter 50 Jahren) setzte Marie Nagel gleich am ersten Spieltag mit einer fantastischen 76er Runde ein klares Zeichen. Mit insgesamt 246 Schlägen - für ihre drei Runden - erspielte sie sich souverän den Titel der Clubmeisterin. Birgit Erning holte sich mit 270 Schlägen den zweiten Platz, vor Ina Eltner und Monika Stapel, die sich mit 285 Schlägen den dritten Platz teilten.

In der Hauptklasse der Herren setzte sich am ersten Spieltag Brian Seelmeyer - mit 76 Schlägen und drei Schlägen Vorsprung - vor dem amtierenden Clubmeister Bodo Ermshaus an die Spitze des Feldes. Ermshaus antwortete am zweiten Spieltag jedoch mit 71 Schlägen und dementsprechend einer Platzunter-spielung, sowie einer 78 in der Finalrunde und verteidigte so - mit 228 Gesamtschlägen - souverän seinen Titel. Dominik Sloboda zeigte sich am Finaltag mit einer 78er und einer 74er Runde in Bestform und erspielte sich mit 238 Gesamtschlägen den zweiten Platz. Brian Seelmeyer konnte sich mit 256 Schlägen über den dritten Platz freuen.

PASST PERFEKT IN DIE STADT. UND IN IHR LEBEN.



ŠKODA



Jetzt bei uns Probe fahren.

Der Neue ŠKODA KAMIQ.

Der neue City-SUV von ŠKODA ist da! Agil wie ein Kompakter und komfortabel wie ein SUV, ist er der ideale Begleiter für den Großstadtdschungel. Auch seine Ausstattung ist wie gemacht für einen urbanen, modernen Lifestyle. Frontradar mit City-Notbremsfunktion und vorausschauendem Fußgängerschutz, zweigeteilte Hauptscheinwerfer, Spurhalteassistent und moderne Konnektivitätslösungen sind schon serienmäßig mit an Bord. Sie möchten ein stylisches Extra? Wie wäre es mit dem optional verfügbaren virtuellen Cockpit? Der Neue ŠKODA KAMIQ passt ganz einfach zu allen, die wissen, was sie wollen. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

AUTOHAUS PIETSCH GMBH

Herrenteich 89, 49324 Melle

Tel.: 0542294850

www.autohaus-pietsch.skoda-auto.de

Bundesregierung soll ein deutliches Signal geben

Frauen in Not brauchen eine zuverlässige, medizinische Hilfestellung

Der Ausschuss für Frauenarbeit des Evangelischen Kirchenkreises Herford diskutierte über die vom Bundestag verabschiedete Änderung zum Paragraphen 219a Strafgesetzbuch (StGB). Der Bundestag hatte im vergangenen März einer Lockerung des Werbeverbots für Abtreibungen zugestimmt. Damit billigte das Parlament einen Kompromissvorschlag von Union und SPD.

Die Frauen des kreiskirchlichen Ausschusses waren sich einig, dass dieser Beschluss in der Sache keine Lösung biete. Vielmehr sind sie der Meinung, dass eine Streichung des Paragraphen die bessere Lösung wäre. Erst dann sei die Rechtssicherheit für Ärztinnen und Ärzten gewährleistet.

Außerdem sei es wichtig, dass Frauen in Not einen sicheren und direkten Zugriff auf notwendige Informationen haben. „Mitarbeiterinnen der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle des Diakonischen Werks

in Herford bestätigten, dass sich keine Frau leichtfertig für einen Schwangerschaftsabbruch entscheidet“, berichtet die Ausschussvorsitzende Manuela Müller-Riepe.

Der Ausschuss für Frauenarbeit fordert von der Bundesregierung ein deutliches Signal an Ärztinnen und Ärzten, dass sie Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen auf ihrer Internetseite veröffentlichen dürfen. Für Frauen in Not müsse eine zuverlässige, medizinische Hilfestellung gewährleistet sein.